

Passerelle

von der

Berufsmaturität

zu den

universitären Hochschulen

Beschrieb der Fach-Module

Deutsch

Teilmodule

- 1) Literarisches Werk A (gemäss Vorgabe der Schweiz. Maturitätskommission)
- 2) Literarisches Werk B (gemäss Vorgabe der Schweiz. Maturitätskommission)
- 3) Auseinandersetzung mit der selbstständig erbrachten Arbeit (interdisziplinäre Projektarbeit, Berufsmaturitätsarbeit)

Bildungsziele

Im Bereich der Erstsprache werden geprüft:

- die Sprachbeherrschung;
- die Fähigkeit, ein Thema ausführlicher darzustellen;
- die Fähigkeit, selbst Erarbeitetes kritisch zu betrachten;
- die Kenntnisse über die Sprache und das Verständnis für die Kultur, die mit der Sprache vermittelt wird;
- die genauere Kenntnis einiger wichtiger literarischer Werke.

Dies bedeutet, dass die Kandidierenden

- sich sprachlich klar ausdrücken können, in Wortschatz und Stil dem Thema angemessen, mit korrekter Rechtschreibung und Syntax;
- einige literarische Strömungen und verschiedene Textsorten kennen;
- kritisch zu lesen verstehen und ein Werk oder einen Textausschnitt analysieren können;
- in der Lage sind, Bezüge zwischen einem Werk, seinem Autor und der Epoche aufzuzeigen;
- ein Thema oder einen Gedankengang schriftlich zu formulieren verstehen, in folgerichtiger und zusammenhängender Art, mit überzeugender Argumentation und treffenden Beispielen;
- in der Lage sind, die eigenen Ausführungen kritisch zu hinterfragen und sie unter verschiedenen Blickwinkeln einzuordnen.

Diese Ziele setzen in besonderer Weise voraus:

- Grundfähigkeiten, wie Kenntnis der sprachlichen Grundregeln, Beherrschen eines umfangreichen Wortschatzes; die Fähigkeit, verschiedene Sprachregister zu erkennen, Hilfsmittel und Nachschlagewerke zu gebrauchen;

Grundhaltungen, wie Interesse für die Sprache als Reflexions- und Kommunikationsmittel; Sinn für korrekte Formen, Offenheit im Dialog mit dem Andern, Klarheit des Denkens und kritische Distanz gegenüber den eigenen Resultaten.

Lernziele

Module 1 und 2 (erster Prüfungsteil)

- Erfassen des Textes und seiner Grundzüge (Erfassen des Inhalts, Bestimmung und Aufbau der wichtigsten Themen und Motive, Fähigkeit, das Wesentliche herauszuarbeiten);
- Fähigkeit, den Text zu beschreiben (speziell die Verwendung des Wortschatzes und der Grammatik; die formalen Eigenheiten, die wichtigen rhetorischen Figuren und metrischen Regeln sowie die Deutung ihrer Wirkung auf den Leser);
- Bestimmung der Erzählperspektive und der Erzählsituation;
- Kenntnis des literarischen, künstlerischen und historischen Kontextes (Bezüge zu historischen Ereignissen und Personen, zur Mythologie, zu Strömungen und Systemen)

des philosophischen und politischen Denkens, zu Religionen, zu literarischen Werken, Strömungen und Epochen); Bestimmung der philosophischen, religiösen, moralischen und ästhetischen Ideen und Werte, welche das Werk charakterisieren, sowie die Art und Weise ihrer Darstellung

Modul 3 (zweiter Prüfungsteil)

- Fähigkeit, eine klar gegliederte und wertende Gesamtschau der selbstständig erbrachten Arbeit (interdisziplinäre Projektarbeit; Berufsmaturitätsarbeit) zu vermitteln;
- Fähigkeit, die selbstständig erbrachte Arbeit (interdisziplinäre Projektarbeit; Berufsmaturitätsarbeit) kritisch zu beurteilen

Lerninhalte

- Modul 1: Textinterpretation von Werk A
Schriftliche Formulierung der Ergebnisse
- Modul 2: Textinterpretation von Werk B
Schriftliche Formulierung der Ergebnisse
- Modul 3: Reflektierende, wertende, anschauliche und begrifflich klare Auseinandersetzung mit einem oder mehreren Aspekten der selbstständig erbrachten Arbeit (interdisziplinäre Projektarbeit, Berufsmaturitätsarbeit), ausgehend von einem gegebenen Zitat mit besonderem Gewicht auf die Selbst-, die Sozial- und die Methodenkompetenzen.

Lernkontrollen

Lernkontrolle nach jedem Modul

Lektionszahl und Lernzeit

60 Lektionen Unterricht (je 20 Lektionen pro Teilmodul)
120 Stunden Selbststudium

Lehrmittel

Siehe unter Voraussetzungen; literarische Werke A und B

Französisch

Teilmodule

Keine Unterteilung in Teilmodule

Voraussetzungen

- Grundkenntnisse in Grammatik (Compendio Französisch-Bücher: niveau débutant 1, 2 ; niveau intermédiaire)
- Kenntnisse des Grundwortschatzes (ca. 2000 Wörter) anhand Langenscheidts Grund- und Aufbauwortschatz
- Ausgewogene Kompetenz in den vier Grundfertigkeiten: Lesen, Schreiben, Sprechen und Hören
- Auseinandersetzung mit gesprochenen und geschriebenen Texten aus verschiedenen Bereichen

Lernziele

- Den Inhalt von konkreten und abstrakten Themen in verschiedenen Textsorten, im besonderen in der Literatur, im Wesentlichen verstehen
- Diskussionen über komplexere Themen im Wesentlichen verstehen
- Sich mündlich klar, differenziert und korrekt ausdrücken können
- Begründete Meinungen vorbringen können
- Spontan und flüssig an einem Gespräch teilnehmen können
- Die Regeln der Morphologie und Syntax gründlich kennen
- Einige bedeutende literarische Werke und Strömungen kennen (entsprechend der Werkwahl)
- Drei literarische Werke von verschiedenen Autoren kennen (entsprechend der Werkwahl). Fähigkeit, diese Werke in Beziehung zum Autor und zu seiner Zeit betrachten

Lerninhalte

- Lesen, Analysieren und Diskutieren von literarischen und nichtliterarischen Texten
- Vertiefen von im Selbststudium erarbeiteten Grammatikkapitel
- Vertiefen des Wortschatzes

Lernkontrollen

Mehrere Lernkontrollen, z.B. in Form von Gruppenvorträgen und Diskussionen zu literarischen Werken und aktuellen Themen.

Lektionszahl und Lernzeit

80 Lektionen Unterricht und ca. 160 Stunden Selbststudium

Das Selbststudium beinhaltet

- Hauslektüre von literarischen und nichtliterarischen Werken
- Erwerben des Wortschatzes
- Erarbeiten der grammatikalischen Strukturen

Lehrmittel

Grund- und Aufbauwortschatz, Klett-Verlag (ISBN 3-12-523511-1)
Compendio Français Niveau Intermédiaire (ISBN 3-7155-9093-9)

Englisch
Teilmodule
Keine Unterteilung in Teilmodule
Voraussetzungen
<ul style="list-style-type: none"> - Grundkenntnisse in Grammatik (Compendio English Beginner's Level, Books 1 und 2, Compendio English Lower Intermediate) Kenntnisse des Grundwortschatzes (ca. 2000 Wörter), anhand Langenscheidts Grund- und Aufbauwortschatz - Ausgewogene Kompetenz in den vier Grundfertigkeiten: Lesen, Schreiben, Sprechen und Hören - Auseinandersetzung mit gesprochenen und geschriebenen Texten aus verschiedenen Bereichen
Lernziele
<ul style="list-style-type: none"> - Den Inhalt von konkreten und abstrakten Themen in verschiedenen Textsorten, im besonderen in der Literatur, im wesentlichen, verstehen - Die Wortwechsel in der Diskussion auch über komplexere Themen im wesentlichen verstehen - Sich mündlich klar, differenziert und korrekt ausdrücken können - Begründete Meinungen vorbringen können - Spontan und flüssig an einem Gespräch teilnehmen können, das in der Standardsprache mit Muttersprachlern („native speakers“) geführt wird - Die Regeln der Morphologie und Syntax gründlich kennen - Einige bedeutende literarische Werke und Strömungen kennen (entsprechend der Werkwahl) - Drei literarische Werke von verschiedenen Autoren kennen (entsprechend der Werkwahl). Fähigkeit, diese Werke in Beziehung zum Autor und zu seiner Zeit betrachten
Lerninhalte
<ul style="list-style-type: none"> - Lesen, Analysieren und Diskutieren von literarischen und nichtliterarischen Texten - Vertiefen von im Selbststudium erarbeiteten Grammatikkapitel - Vertiefen des Wortschatzes
Lernkontrollen
Alle Lernkontrollen, z.B. in Form von Gruppenvorträgen und Diskussionen zu literarischen Werken und aktuellen Themen, haben formativen Charakter.
Lektionszahl und Lernzeit
80 Lektionen Unterricht und 160 Stunden Selbststudium Das Selbststudium beinhaltet <ul style="list-style-type: none"> - Hauslektüre von literarischen und nichtliterarischen Werken - Erwerben des Wortschatzes - Erarbeiten der grammatikalischen Strukturen
Lehrmittel
Thematischer Grund- und Aufbauwortschatz, Klett-Verlag (ISBN 3-264-83303-4) Raymond Murphy, English Grammar in Use (with answers / CD-ROM included), CUP (ISBN 0-521-537262-2)

Fachbereich Mathematik

Teilmodule

- Teilmodul 1: Analysis (Differential- und Integralrechnung)
- Teilmodul 2: Vektorgeometrie in der Ebene
- Teilmodul 3: Wahrscheinlichkeitsrechnung
- Teilmodul 4: Prüfungsvorbereitung

Teilmodul 1 Analysis (Differential- und Integralrechnung)

Voraussetzungen

- Gleichungen und Systeme von Gleichungen ersten Grades mit zwei und drei Variablen
- Ungleichungen mit einer Variablen
- Quadratische Gleichungen
- Einfache Wurzel-, Exponential- und Logarithmusgleichungen
- Potenzen mit rationalen Exponenten
- Funktionen : lineare Funktionen $y = mx+q$; quadratische Funktionen $y = ax^2+bx+c$; Potenzfunktionen $y = x^s$, $s \in \mathbb{Q}$; trigonometrische Funktionen: $y = \sin x$, $y = \cos x$, $y = \tan x$; Exponentialfunktionen $y = a^x$; Logarithmusfunktion $y = \log x$.

Empfohlene Lehrmittel (AA 107 bedeutet AKAD-Kurs Algebra/Analysis 1, Lektion 7, usw.): AA 107 (Ungleichungen), AA 108 (Funktionen, speziell lineare Funktionen), AA 109/110 (Gleichungssysteme), AA 112 (quadratische Gleichungen), AA 201 (quadratische Funktionen), AA 203 (Potenzen und Wurzeln), AA 204 (Exponential- und Logarithmusfunktionen), GM 201 – 203 (Grundlagen der Trigonometrie). Es sind nur die entsprechenden Kapitel vorausgesetzt.

Lernziele

- Funktionen beschreiben (Definitionsbereich, Eigenschaften, Graphen) und folgende Funktionen verwenden: Polynomfunktionen, Potenzfunktionen, Wurzelfunktionen, Betragsfunktionen, Sinus-, Cosinus- und Tangensfunktionen, Exponential- und Logarithmusfunktionen
- Addition und Multiplikation von Funktionen sowie Verkettung von Funktionen bilden
- den Grenzwert- und Stetigkeitsbegriff für Funktionen intuitiv darstellen und anwenden
- Grenzwerte von Funktionen berechnen
- die Definition der Ableitung einer Funktion verstehen und graphisch interpretieren
- die Ableitung von Funktionen mit Hilfe der Ableitungsregeln (Summe, Produkt, Verkettung) bestimmen
- eine vollständige Kurvendiskussion (Definitionsbereich, Symmetrie, Periodizität, Asymptoten, Nullstellen, Extrema, Wendepunkte, Graph) mit folgenden Funktionen durchführen: Polynomfunktionen, trigonometrische Funktionen und Exponentialfunktionen
- die Ableitung zur Lösung von Extremalproblemen anwenden
- Inhalte von Flächen berechnen, die durch Graphen elementarer Funktionen begrenzt sind

Lerninhalte

Den Lernzielen entsprechende Kapitel :

- Tangentensteigungen als Grenzwerte (aus z.B. AA 207)
- Ableitungen von Polynomfunktionen; Differenzierbarkeit und Stetigkeit; Betragsfunktion (aus z.B. AA 208)
- Diskussion von Polynomfunktionen (aus z.B. AA 209)
- Bestimmung von Parametern, Tangenten an Graphen. (aus z.B. AA 210)
- Grundlagen der Integralrechnung (aus z.B. AA 211)
- Fortsetzung Integralrechnung (aus z.B. AA 212)
- Extremalaufgaben (aus z.B. AA 302)

<ul style="list-style-type: none"> - Kettenregel, Wurzelfunktionen (aus z.B. AA 303) - Trigonometrische Funktionen (aus z.B. AA 304) - Exponentialfunktionen (aus z.B. AA 305)
Lernkontrollen
mindestens 2 Lernkontrollen
Lektionszahl und Lernzeit
60 Lektionen Unterricht (Unterricht, Lernkontrollen und Besprechung eingeschlossen) 120 Stunden Selbststudium (Vorbereitung, Nachbereitung, zusätzliche Übungen)
Lehrmittel
AKAD-Lektionen gemäss obigem Abschnitt „Lerninhalte“. Zum Selbststudium kann auch empfohlen werden: Lambacher-Schweizer: Analysis (Grundkurs), Ernst Klett Verlag, ISBN 3-12-732170-8.
Teilmodul 2 Vektorgeometrie in der Ebene
Voraussetzungen
<ul style="list-style-type: none"> - Elementare Geometrie, insbesondere Satz des Pythagoras, Strahlensätze, Ähnlichkeit - Trigonometrie am rechtwinkligen Dreieck Empfohlene Lehrmittel (GM 106 bedeutet AKAD-Kurs Geometrie 1, Lektion 6, usw.): GM 106 (Satz des Pythagoras), GM 108 (Ähnlichkeit), GM 201 – 202 (Grundlagen der Trigonometrie).
Lernziele
<ul style="list-style-type: none"> - den Begriff des Vektors, die Addition von Vektoren und die Multiplikation eines Vektors mit einem Skalar, die Begriffe der Linearkombination von Vektoren und der Kollinearität von Vektoren verwenden - die Komponenten und den Betrag eines Vektors bestimmen - die Koordinaten des Mittelpunktes einer Strecke und des Schwerpunkts eines Dreiecks bestimmen - das Skalarprodukt und seine Eigenschaften anwenden - die Parametergleichung und die Normalform einer Geraden erstellen und einen Normalenvektor und die Steigung bestimmen - die kartesische Kreisgleichung und die Gleichung der Tangente in einem Kreispunkt erstellen
Lerninhalte
Den Lernzielen entsprechende Kapitel : <ul style="list-style-type: none"> - Vektoren: Addition, Subtraktion und skalare Multiplikation; Linearkombinationen (z.B. aus GM 208) Vektorrechnung mit Koordinaten; Mittelpunkt einer Strecke und Schwerpunkt eines Dreiecks. (z.B. aus GM 209) - Betrag eines Vektors; Skalarprodukt (z.B. aus GM 210) - Geraden: Parameter-, Koordinaten- und Normalform. (z.B. aus GM 211) Schnittpunkte, Schnittwinkel und Abstände in der Ebene. - Der Kreis in der Ebene. (z.B. aus GM 302)
Lernkontrollen
Mindestens 2 Lernkontrollen
Lektionszahl und Lernzeit
30 Lektionen Unterricht (Unterricht, Lernkontrollen und Besprechung eingeschlossen) 60 Stunden Selbststudium (Vorbereitung, Nachbereitung, zusätzliche Übungen)
Lehrmittel
AKAD-Lektionen gemäss obigem Abschnitt „Lerninhalte“.

Zum Selbststudium kann auch empfohlen werden: Lambacher Schweizer : Analytische Geometrie mit linearer Algebra (Grundkurs), Ernst Klett Verlag, ISBN 3-12-732310-7.
Teilmodul 3 Wahrscheinlichkeitsrechnung
Voraussetzungen
Keine
Lernziele
<ul style="list-style-type: none"> - Elementare Probleme der Wahrscheinlichkeitsrechnung in einer endlichen Grundmenge lösen mit Hilfe von: <ul style="list-style-type: none"> - den Begriffen Ereignis, unvereinbare (disjunkte) Ereignisse, Gegenereignis, unabhängige Ereignisse; - Vereinigung und Schnitt von Ereignissen; - Ereignisbäumen; - der Formel für die bedingte Wahrscheinlichkeit.
Lerninhalte
Den Lernzielen entsprechende Kapitel : (WR 1 bedeutet AKAD-Kurs Wahrscheinlichkeitsrechnung, Lektion 1, usw.) <ul style="list-style-type: none"> - Zufallsexperimente; Ereignisse und ihre Wahrscheinlichkeiten. (z.B. aus WR 1) - Mehrstufige Zufallsexperimente; Ereignisbäume (z.B. aus WR 2) - Bedingte Wahrscheinlichkeiten(z.B aus WR 5)
Lernkontrollen
mindestens 1 Lernkontrolle
Lektionszahl und Lernzeit
20 Lektionen Unterricht (Unterricht, Lernkontrollen und Besprechung eingeschlossen) 40 Stunden Lernzeit (Vorbereitung, Nachbereitung, zusätzliche Übungen)
Lehrmittel
AKAD-Lektionen gemäss obigem Abschnitt „Lerninhalte“. Zum Selbststudium kann auch empfohlen werden: Ineichen / Stocker : Stochastik, Rieber Verlag, ISBN 3-7239-0042-9
Teilmodul 4 Prüfungsvorbereitung
Voraussetzungen
Gesamter Prüfungsstoff
Lernziele
<ul style="list-style-type: none"> - Repetition des gesamten Prüfungsstoffs - Vertrautheit mit Prüfungssituation erreichen
Lerninhalte
Bearbeiten von geeigneten Aufgaben aus Schweizerischen Maturitätsprüfungen der letzten Jahre
Lernkontrollen
mindestens eine Probe
Lektionszahl und Lernzeit
20 Lektionen Unterricht (inkl. mindestens eine Probe) 40 Stunden Selbststudium (Vorbereitung, Nachbereitung, zusätzliche Übungen)
Lehrmittel
Keine

Naturwissenschaften: Biologie
Teilmodule
Keine Unterteilung in Teilmodule.
Voraussetzungen
Keine
Lernziele
<ol style="list-style-type: none"> 1. Zellbiologie <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau und Funktion der Moleküle des Lebenden • Struktur und Ultrastruktur pflanzlicher und tierischer Zellen • Energiestoffwechsel der Zelle • Passiver und aktiver Transport im Zellstoffwechsel • Zellteilungen: Mitose und Meiose 2. Genetik und Molekulargenetik <ul style="list-style-type: none"> • Monohybride und dihybride Erbgänge • Geschlechtsgekoppelte Vererbung • Nukleinsäuren und Proteinsynthese 3. Humanbiologie <ul style="list-style-type: none"> • Verdauungssystem • Atmungssystem • Blutkreislaufsystem • Nervensystem • Auge 4. Umwelt <ul style="list-style-type: none"> • Ökosystem, Biotop und Biocönose • Kreislauf des Kohlenstoffs 5. Evolution <ul style="list-style-type: none"> • Hauptschritte der Entwicklung der Lebewesen im Lauf der Erdgeschichte • Evolutionstheorien von Darwin und Lamarck
Lerninhalte
1. Zellbiologie
<ul style="list-style-type: none"> • Bau der Kohlehydrate, Lipide, Proteine und Nukleinsäuren sowie ihre Rolle als Betriebs-, Bau-, Reservestoffe und Informationsträger (ohne chem. Formeln) • Funktionsweise und Bedeutung der Enzyme (Stichworte: Protein, Denaturierung, Aktivierungsenergie, Stoffwechselkontrolle) • Struktur und Ultrastruktur der Zellbestandteile mit ihren Aufgaben • Bruttogleichungen und Bedeutung von Photosynthese und Zellatmung • Bedeutsamkeit von Diffusion, Osmose und aktivem Transport im Zellstoffwechsel • Mitose: die Phasen der Teilung und den Verlauf des Zellzyklus • Meiose: Ablauf der Teilungen und die Bedeutung des Vorgangs für die sexuelle Fortpflanzung • Veränderungen der Chromosomenanzahl im Karyogramm (Stichworte: artspezifische Konstanz, Polyploidie, Trisomie 21, Klinefelter- und Turner-Syndrom)
2. Genetik
2.1 Klassische Genetik
<ul style="list-style-type: none"> • Mendel'sche Gesetze zur Lösung genetischer Probleme (Stichworte: monohybride und dihybride Erbgänge, rezessiv/dominant/intermediär, geschlechtsgekoppelte Vererbung, Gen, Allel, Mutation, Kreuzungen; ohne Kopplung und Crossing-over) • Stammbaumanalysen

2.2 Molekulargenetik
<ul style="list-style-type: none"> • die Struktur der Nucleinsäuren und die Bausteine der DNA (ohne chemische Formeln), die Replikation der DNA • Proteinsynthese (bei Prokaryonten): Transkription und Translation, genetischer Code (ohne Genregulation)
3. Humanbiologie
<ul style="list-style-type: none"> • Anatomie und Physiologie des Verdauungssystems • Anatomie und Physiologie des Atmungssystems • Anatomie und Physiologie des Blutkreislaufsystems • Nervensystem: <ul style="list-style-type: none"> ○ Bau und Funktionsprinzip von Neuron und Synapse (ohne Ionenverschiebungen bei der Erregungsleitung) ○ Reflex und Reflexbogen ○ Anatomie und Funktionsprinzip des vegetativen Nervensystems • Bau und Funktionsweise des Auges
4. Umwelt
<ul style="list-style-type: none"> • Ökosystem, Biotop und Biocönose, biotische und abiotische Faktoren • Beziehungen zwischen den Faktoren und Veränderungen von Ökosystemen (Stichworte: Symbiose, Räuber/Beute, Parasitismus, Konkurrenz, ökologische Nische, Entwicklung von Populationen, Sukzession) • Kreislauf des Kohlenstoffs (Nahrungsketten, Fotosynthese, Atmung, Einfluss des Menschen)
5. Evolution
<ul style="list-style-type: none"> • Hauptschritte der Evolution der Lebewesen im Lauf der Erdgeschichte zeitlich einordnen (Erscheinen von Leben, die ersten Eukaryonten, die ersten Vielzeller, die Schritte vom Wasser aufs Land mit Schwerpunkt Wirbeltiere) • Evolutionstheorien von Darwin und Lamarck (Artbildung, Selektion, Isolation) • Evolution des Menschen in groben Zügen nachvollziehen können
Lernkontrollen
Vorschlag: mindestens 3 Lernkontrollen
Lehrmittel
Die bevorzugten Lehrmittel werden von den einzelnen Lehrpersonen individuell gewählt. Nachfolgend ist eine mögliche Auswahl je Fachgebiet aufgeführt:
<u>Zellbiologie</u>
- Compendio: Grundlagen und Zellbiologie 3-7155-9071-8;
<u>Genetik</u>
- Compendio: Genetik: 3-7155-9262-1
<u>Humanbiologie</u>
- Compendio Humanbiologie I; 3-7155-9154-4
- Compendio Humanbiologie 2; 3-7155-9180-3
<u>Umwelt und Evolution</u>
- Cornelsen, Biologie Oberstufe Gesamtband; 3-464-04279-0
<u>Für alle Fachgebiete:</u>
- Spektrum: Campbell – Biologie; 3-8273-7180-5 oder 978-3-8273-7180-5
- Cornelsen, Biologie Oberstufe Gesamtband; 3-464-04279-0
Daneben werden zu einzelnen Themen auch AKAD-Hefte eingesetzt.

Naturwissenschaften: Chemie	
Teilmodule	
Keine Teilmodule.	
Die Inhalte der Chemie folgen einer logisch thematischen Einteilung:	
<ul style="list-style-type: none"> • Stoffe • Atom- und Bindungslehre • Reaktionen • Anwendungen mit Alltagsbezug 	
Eine weitere Modularisierung, die eine zeitliche Wahl nahelegt, ist nicht möglich.	
Voraussetzungen	
keine	
Lernziele und Lerninhalte	
1. STOFFE	Die Kandidatin / der Kandidat kann :
Reinstoff, Gemisch	
Reinstoff, Gemisch	<ul style="list-style-type: none"> • die Begriffe Reinstoff (Bestandteil eines Stoffsystems), Gemisch, Lösung, homogenes und heterogenes Stoffsystem definieren
Trennverfahren	<ul style="list-style-type: none"> • die folgenden Trennverfahren beschreiben und erklären: Filtration, Zentrifugation, Destillation, Extraktion
Elementare Stoffe	
Element	<ul style="list-style-type: none"> • den Begriff Element definieren
Periodensystem (PSE)	<ul style="list-style-type: none"> • den Begriff Atommasse definieren
	<ul style="list-style-type: none"> • die Unterschiede zwischen Metallen und Nichtmetallen angeben.
2. ATOM- UND BINDUNGSLEHRE	Die Kandidatin / der Kandidat kann :
Atommodelle	
Kern-Hülle-Modell	<ul style="list-style-type: none"> • ein Atommodell mit Kern und Elektronen beschreiben und anwenden
Schalenmodell	<ul style="list-style-type: none"> • das Schalenmodell beschreiben und anwenden
Massen- und Ordnungszahl	<ul style="list-style-type: none"> • die Massen- und Ordnungszahl verwenden um : <ul style="list-style-type: none"> - ein Atom einem chemischen Element zuzuordnen (Symbol, Name) - die Zahl der Valenzelektronen anzugeben - die Kernladung anzugeben
Lewis-Schreibweise	<ul style="list-style-type: none"> • die Lewis-Schreibweise der Hauptgruppenatome (Einzelelektronen und Elektronenpaare) aufstellen

Chemische Bindung und Stoffklassen	
Kovalente Bindung und Moleküle	<ul style="list-style-type: none"> das Zustandekommen einer kovalenten Bindung (Elektronenpaarbindungen) zwischen Nichtmetallatomen erklären
Lewis-Formeln von Molekülen, Oktettregel	<ul style="list-style-type: none"> die Lewis-Formeln (Elektronenstrichformeln) von einfachen Molekülen (ohne Radikale) zeichnen
	<ul style="list-style-type: none"> die räumliche Lage der Atome eines Moleküls mit Hilfe eines geeigneten Modells angeben
Elektronegativität, Polarität und zwischenmolekulare Kräfte	<ul style="list-style-type: none"> die Polarität von Elektronenpaarbindungen beurteilen, polare Moleküle und zwischenmolekulare Kräfte erkennen
Ionenbindung und Salze	<ul style="list-style-type: none"> die Ladung von Ionen angeben und daraus die Formeln der Verbindungen ableiten
	<ul style="list-style-type: none"> die Vorgänge beim Lösen eines Salzes qualitativ erklären
Metallbindung und Metalle	<ul style="list-style-type: none"> die elektrische Leitfähigkeit mit einem einfachen Modell erklären.
3. REAKTIONEN	Die Kandidatin / der Kandidat kann :
Stoffmengenbegriff	<ul style="list-style-type: none"> „mol“ definieren und anwenden
	<ul style="list-style-type: none"> Molare Masse und Stoffmengenkonzentration definieren und anwenden können
Chemische Reaktionen	
Reaktionsgleichung	<ul style="list-style-type: none"> einfache Reaktionsgleichungen aufstellen
Exothermie, Endothermie	<ul style="list-style-type: none"> exotherme und endotherme Vorgänge qualitativ erklären (Energiediagramm)
Katalyse	<ul style="list-style-type: none"> die Wirkung eines Katalysators erklären
Gleichgewichte	<ul style="list-style-type: none"> Das Massenwirkungsgesetz aufstellen und qualitativ anwenden
Protolyse	
Protonenspender Protonenempfänger	<ul style="list-style-type: none"> Säuren und Basen als Protonenspender und Protonenempfänger definieren, nach Brønsted
Protolysegleichgewichte	<ul style="list-style-type: none"> qualitative Gleichgewichte zwischen Säuren und Basen mit Hilfe der Säure/Base-Tabelle formulieren und diskutieren
pH	<ul style="list-style-type: none"> den pH-Wert definieren
	<ul style="list-style-type: none"> Berechnung des pH-Werts von wässrigen Lösungen starker Säuren und starker Basen
	<ul style="list-style-type: none"> saure, neutrale und basische Lösungen auf der pH-Skala einordnen
Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> die Funktionsweise von pH-Indikatoren qualitativ beschreiben, ohne auf ihre Struktur einzugehen

Redox-Reaktionen	
Redoxreaktionen, Verbrennungen	<ul style="list-style-type: none"> • die Begriffe Oxidation und Reduktion als Elektronenverschiebung definieren
	<ul style="list-style-type: none"> • Die Begriffe Oxidationsmittel und Reduktionsmittel definieren und anwenden
	<ul style="list-style-type: none"> • Oxidationszahlen definieren und anwenden
	<ul style="list-style-type: none"> • Redoxgleichungen für Redoxvorgänge formulieren
4. ANWENDUNGEN MIT ALLTAGSBEZUG	Die Kandidatin / der Kandidat kann :
Organische Chemie	
	<ul style="list-style-type: none"> • die Vielfalt der Kohlenstoffverbindungen erklären
	<ul style="list-style-type: none"> • Isomerie (Konstitution, Konfiguration und Konformation) erklären und anwenden
Funktionelle Gruppen	<ul style="list-style-type: none"> • die funktionellen Gruppen der folgenden Stoffklassen angeben, aufzeichnen und charakterisieren: Alkene, Alkine, Aromaten, Alkohole, Aldehyde, Ketone, Carbonsäuren, Ester, Amine, Aminosäuren
IUPAC-Nomenklatur	<ul style="list-style-type: none"> • einfachen Molekülen von Kohlenwasserstoffen, Alkoholen, Aldehyden, Ketonen, Carbonsäuren den IUPAC-Namen zuordnen
Organische Reaktionen	
Addition, Substitution	<ul style="list-style-type: none"> • die Begriffe Substitution (an Alkanen), Addition (an Alkenen, Alkinen und Polymerisation) und Veresterung beschreiben und anwenden, ohne Reaktionsmechanismen
Lernkontrollen	
2 Lernkontrollen: je eine gegen Ende des 1. des 2. Semesters.	
Lektionenzahl und Lernzeit	
Ca. 47 Lektionen und 100 Stunden Selbststudium.	
Lehrmittel: unverbindliche Vorschläge	
<p>Die bevorzugten Lehrmittel werden von den einzelnen Lehrpersonen individuell gewählt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Chemielehrmittel des Compendio Verlags: Atombau und Bindungslehre, Reaktionslehre, Anorganische und Organische Chemie • Grundkenntnisse Chemie 3-7941-4691-3 • elemente chemie II Allgemeine Chemie 3-12-756770-7 • elemente chemie I 3-12-759400-3 • elemente chemie II 3-12-756700-6 • chemie heute I 3-507-86060-0 • chemie heute II 3-507-10630-2 	

Naturwissenschaften: Physik	
Teilmodule	
keine	
Voraussetzungen	
<ul style="list-style-type: none"> • Quadratische Gleichungen • Lineare Gleichungssysteme • Trigonometrie im rechtwinkligen Dreieck 	
Lernziele	
<p>Die Kandidatin / der Kandidat ist fähig :</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich eine physikalische Erscheinung vorzustellen und die wesentlichen Grössen zur Formulierung eines Gesetzes zu erkennen; • ein Gesetz mittels einfacher Beispiele aus dem täglichen Leben darzustellen; • ein Gesetz für alltägliche Situationen anzuwenden; • elementare, zur Kenntnis physikalischer Gesetze beitragende Versuche zu beschreiben; • die Beschreibung einer Erscheinung in mathematischer Sprache (Relationen, Gleichungen) zu formulieren; • diese mathematischen Relationen in Abhängigkeit ihrer Parameter zu diskutieren; • die Rahmenbedingungen, unter denen die Gesetze angewandt werden, die aufgestellten Hypothesen und ihre Plausibilität zu formulieren; • die physikalische Erscheinung von ihrer Darstellung (Modellbegriff) zu unterscheiden. 	
Lerninhalte	
1. MECHANIK	Die Kandidatin / der Kandidat kann :
Dynamik, Kinematik	
Masse	<ul style="list-style-type: none"> • die Masse als Mass der Trägheit oder der Schwere der Körper sowie die Dichte definieren
Kräfte	<ul style="list-style-type: none"> • die Begriffe Geschwindigkeit, Beschleunigung und Kraft definieren, die Newton-Axiome formulieren und sie auf Situationen des täglichen Lebens anwenden
	<ul style="list-style-type: none"> • die Federkraft, die Gewichtskraft, die Normalkraft, die Reibungskraft und die Hangabtriebskraft darstellen und berechnen
Arbeit	<ul style="list-style-type: none"> • die Arbeit, im Besonderen für folgende Fälle, definieren: Hubarbeit, Beschleunigungsarbeit, Reibungsarbeit
Energie	<ul style="list-style-type: none"> • die kinetische, die potentielle und die elastische Energie definieren
	<ul style="list-style-type: none"> • den allgemeinen Grundsatz der Energieerhaltung darstellen und anwenden
Leistung, Wirkungsgrad	<ul style="list-style-type: none"> • die mittlere Leistung und den Wirkungsgrad definieren
Hydrostatik	
Druck	<ul style="list-style-type: none"> • den Druck definieren und seine Veränderung sowie den Auftrieb in

	einer Flüssigkeit mit konstanter Dichte berechnen
	<ul style="list-style-type: none"> den Pascalschen Grundsatz darlegen
2. WÄRMELEHRE	Die Kandidatin / der Kandidat kann:
Temperatur	
Temperatur	<ul style="list-style-type: none"> den Begriff der Temperatur beschreiben
	<ul style="list-style-type: none"> die Celsius- und Kelvinskala definieren
Ausdehnung	<ul style="list-style-type: none"> die lineare thermische Ausdehnung eines Körpers berechnen und die Funktionsweise eines auf einer Ausdehnung basierenden Thermometers erklären
Wärme	<ul style="list-style-type: none"> die Begriffe Wärme und Temperatur unterscheiden
	<ul style="list-style-type: none"> die spezifische Wärmekapazität definieren und Berechnungen anstellen
	<ul style="list-style-type: none"> den ersten Hauptsatz der Wärmelehre formulieren und an Beispielen illustrieren
	<ul style="list-style-type: none"> die Mischtemperatur eines Gemisches berechnen
Zustandsänderungen	<ul style="list-style-type: none"> die verschiedenen Zustände der Materie und die Bedingungen für Zustandsänderungen beschreiben
	<ul style="list-style-type: none"> die latente Schmelz- und Verdampfungswärme definieren und Berechnungen anstellen
3. ELEKTRIZITÄTSLEHRE	Die Kandidatin / der Kandidat kann:
Elektrostatik	
Elektrische Ladungen und Kräfte	<ul style="list-style-type: none"> die elektrische Ladung und Kräfte zwischen Ladungen definieren
Elektrische Spannung	<ul style="list-style-type: none"> die elektrische Spannung definieren
Elektrischer Stromkreis	
Stromstärke	<ul style="list-style-type: none"> die Stromstärke definieren
Elektrischer Widerstand	<ul style="list-style-type: none"> das Ohmsche Gesetz auf Stromkreise anwenden (Kombinationen von Serie- und Parallelschaltung)
Wirkungen des Stromes	<ul style="list-style-type: none"> die Wärmewirkung (Joulesche Wärme) und die magnetische Wirkung des Stromes beschreiben und die in einem Abschnitt des Stromkreises umgesetzte Leistung bestimmen
Magnetismus	
Magnetfeld	<ul style="list-style-type: none"> das Magnetfeld eines gleichstromdurchflossenen geradlinigen Leiters beschreiben und damit die Wirkungsweise des Elektromagneten erklären

Wirkungen des Magnetfelds	<ul style="list-style-type: none"> die Wirkungen eines Magnetfelds auf einen Strom qualitativ beschreiben
4. DAS LICHT	Die Kandidatin / der Kandidat kann :
Grundlegende Erscheinungen	<ul style="list-style-type: none"> die geradlinige Ausbreitung des Lichts, die Lichtspiegelung und -brechung beschreiben; die daraus hervorgehenden Gesetze anwenden, um die Funktionsweise von ebenen Spiegeln und von Linsen erklären
Lernkontrollen	
1. Lernkontrolle (1 L): Mechanik 2. Lernkontrolle (2 L): Wärmelehre und Elektrizitätslehre	
Lektionszahl und Lernzeit	
47 Lektionen Unterricht und ca. 100 Stunden Selbststudium	
Lehrmittel	
Compendio Physik-Trainer (Aufgaben und Lösungen) oder Compendio Bücher: Physik 1, 2, 3 oder Compendio Hefte: 103, 105, 106, 111, 112, 201, 108, 109, 110, 206, 207, 101, 102	

Integrierte Geisteswissenschaften: Geographie/Geschichte

Interdisziplinäre Lernmodule

1. Modul GUS

- 1.1. Sie lernen verschiedene Erscheinungsformen totalitärer Diktaturen kennen (GS).
- 1.2. Sie befassen sich mit grundlegenden Problemen der Zeit nach 1945 im Bereich der politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung. Dabei können sie die Rolle des Staates in Wirtschaft und Gesellschaft unter dem Aspekt des Kalten Krieges erklären (GS).
- 1.3. Sie kennen die Bedeutung der Wende von 1989 für die Geschichte des ausgehenden 20. Jahrhunderts und sind mit den grundlegenden politischen und sozialen Problemen unserer Gegenwart vertraut. (GS).
- 1.4. Entwicklungen und Probleme des Transformationsprozesses planwirtschaftlicher Länder am Beispiel der Länder der alten Sowjetunion erarbeiten, Lösungsansätze diskutieren und werten (GG).

2. Modul EU

- 2.1. Sie befassen sich mit grundlegenden Problemen der Zeit nach 1945 im Bereich der politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung. Dabei können sie die Rolle des Staates in Wirtschaft und Gesellschaft unter dem Aspekt des Kalten Krieges erklären (GS).
- 2.2. Sie können Fragen der Regionalisierung im Rahmen der EU aus historischer wie geographischer Sicht erläutern (GS).
- 2.3. Das gemeinsame kulturelle Erbe der europäischen Völker wahrnehmen (GG).
- 2.4. Landwirtschaft in Europa (GG).
- 2.5. Das Wirtschaftspotenzial der EU erfassen, vergleichen und bewerten (GG).
- 2.6. Die wirtschaftlichen und demografischen Konsequenzen der Erweiterung der EU beurteilen (GG).

3. Modul Stadt

- 3.1. Die Studierenden können die wichtigsten politischen und wirtschaftlichen Grundideen des 19. Jahrhunderts einordnen und unterscheiden (GS).
- 3.2. Funktionale Differenzierung der Stadt und die daraus resultierenden Stadtmodelle verstehen und anwenden können (GG).
- 3.3. Entwicklung und Probleme einer Grossstadt erarbeiten, Lösungsansätze diskutieren und werten (GG).
- 3.4. Struktur und Funktion von Quartieren erkennen und erfassen lernen (GG).

4. Modul Entwicklungsländer

- 4.1. Sie verstehen den Zusammenhang von Nationalismus, Imperialismus und Ausbruch des 1. Weltkrieges (GS).
- 4.2. Sie verstehen die Probleme der Dritten Welt vor ihrem historischen Hintergrund und können die Formen der Entkolonialisierung unterscheiden (GS).
- 4.3. Einsicht in grundlegend Strukturmerkmale von Entwicklungs- und Industrieländern erlangen (GG).
- 4.4. Kulturelle Dimensionen von Entwicklungen verstehen und beurteilen lernen (GG).
- 4.5. Probleme der Entwicklungsländer erkennen und Lösungsansätze diskutieren (GG).

5. Modul Globalisierung am Beispiel vom asiatisch-pazifischen Raum

- 5.1. Sie erhalten Einblick in die Problematik der Globalisierung und können die wirtschaftliche Bedeutung des asiatisch-pazifischen Raumes aus historischer wie geographischer Sicht erläutern (GS/ GG)

Integrierte Geisteswissenschaften: Geographie

Teilmodule

- Modul 1 Naturgeographische Bausteine
- Modul 2 Wirtschaft, Umwelt und Raum
- Modul 3 Bevölkerung und Raum
- Modul 4 Regionalgeographie

Lernziele

1. Modul Naturgeographische Bausteine

1.1. Naturgefahren

- 1.1.1. Die speziellen Naturgefahren der Schweiz kennen und abschätzen können.

1.2. Plattentektonik, Vulkanismus und Erdbeben

- 1.2.1. Erdbeben und Vulkanismus als Folge von Plattentektonik verstehen und deren Auswirkung abschätzen.

1.3. Geologie der Schweiz

- 1.3.1. Die naturräumliche Grossgliederung der Schweiz als tektonisches Ereignis wahrnehmen.
- 1.3.2. Einsicht in die geologische Entstehung der Alpen, des Mittellandes und des Juras erlangen.

1.4. Globale Klimatologie

- 1.4.1. Die Systematik der Einteilung in Klima- und Vegetationszonen kennen.
- 1.4.2. Natürliche und anthropogen bedingte Klima- und Umweltänderungen kennen und deren Auswirkungen sowie Lösungsansätze beurteilen.
- 1.4.3. Tropische Wirbelstürme im Zusammenhang mit den globalen Windsystemen verstehen und die Auswirkungen der Klimaerwärmung abschätzen.

2. Modul Wirtschaft, Umwelt und Raum

2.1. Einführung in die Wirtschaftsgeographie

- 2.1.1. Die Grundlagen der Wirtschaftsgeographie kennen.

2.2. Energie mit Vertiefung der Ressourcen Wasserkraft, Erdöl und Kohle

- 2.2.1. Die Wasserkraft als wichtigste Ressource der Schweiz einschätzen können.
- 2.2.2. Umfang und Struktur des Erdölmarktes kennen und dessen Auswirkungen beurteilen.

2.3. Landwirtschaft, Landschaftswandel und Raumplanung

- 2.3.1. Die Problematik der Bodennutzung und der Ausdehnung der Siedlungsfläche kennen.

- 2.3.2. Den Aufbau und die Instrumente der schweizerischen Raumplanung kennen.
- 2.3.3. Den Handlungsbedarf nachhaltiger Entwicklung in der Raumplanung abschätzen können.
- 2.3.4. Strukturwandel der schweizerischen Landwirtschaft kennen und dessen Auswirkungen beurteilen.

2.4. Verkehr

- 2.4.1. Die Bedeutung der verschiedenen Verkehrsmittel für die Entwicklung der Wirtschaft einschätzen können.
- 2.4.2. Die Rolle der Schweiz als Alpentransitland und die diesbezüglichen politischen Auseinandersetzungen diskutieren
- 2.4.3. Lösungsansätze diskutieren und vergleichen können.

2.5. Nachhaltigkeit

- 2.5.1. Grundforderungen der Nachhaltigkeit kennen.
- 2.5.2. Ursachen und Lösungen für die Verlandung des Aralsees kennen und werten können.

2.6. Globalisierung

- 2.6.1. Eigenschaften der Globalisierung kennen und Auswirkungen auf unterschiedlichen Bereichen erklären.
- 2.6.2. Wichtigste Akteure der Globalisierung kennen und deren Einfluss abschätzen.
- 2.6.3. Die wirtschaftliche Bedeutung des asiatisch-pazifischen Raumes aus geographischer Sicht erläutern.

3. Modul Bevölkerung und Raum

3.1. Bevölkerungsgeographie

- 3.1.1. Ursachen und Folgen der Bevölkerungsdynamik erklären und beurteilen.

3.2. Entwicklungsländer und Entwicklungszusammenarbeit

- 3.2.1. Einsicht in grundlegende Strukturmerkmale von Entwicklungs- und Industrieländern erlangen.
- 3.2.2. Kulturelle Dimensionen von Entwicklung verstehen und beurteilen lernen.
- 3.2.3. Probleme der Entwicklungsländer erkennen und Lösungsansätze diskutieren.

3.3. Disparitäten und Migration

- 3.3.1. Die grossen räumlichen Disparitäten zwischen Mittelland und Bergregion kennen und Lösungsansätze zur Verminderung der Gegensätze diskutieren.
- 3.3.2. Migration erklären und beurteilen.

3.4. Stadtgeographie

- 3.4.1. Das Phänomen Stadt durch die verschiedenen Stadtbegriffe analysieren lernen.
- 3.4.2. Funktionale und sozialräumliche Differenzierung der Stadt modellhaft verstehen.
- 3.4.3. Entwicklung und Probleme einer Grossstadt erarbeiten, Lösungsansätze diskutieren und werten.
- 3.4.4. Struktur und Funktion von Quartieren erkennen und erfassen lernen.

4. Modul Regionalgeographie

4.1. Geographie Europas

- 4.1.1. Die Abhängigkeit der europäischen Landwirtschaft vom Klima erkennen und abschätzen.
- 4.1.2. Das gemeinsame kulturelle Erbe der europäischen Völker wahrnehmen.
- 4.1.3. Das Wirtschaftspotenzial der EU erfassen, vergleichen und bewerten.
- 4.1.4. Die wirtschaftlichen und demografischen Konsequenzen der Erweiterung der EU beurteilen.
- 4.1.5. Die Regio TriRhena als Modell für grenzüberschreitende Zusammenarbeit kennen lernen.
- 4.1.6. Voraussetzungen für die Entstehung des Industrieviers Ruhrgebiet kennen.
- 4.1.7. Ursachen und Auswirkungen der Kohle- und Stahlkrise verstehen.
- 4.1.8. Massnahmen zur Umstrukturierung des Ruhrgebietes kennen und ihre Auswirkungen beurteilen.

4.2. Geographie GUS

- 4.2.1. Einen räumlichen und wirtschaftlichen Überblick der GUS-Staaten aufbauen.
- 4.2.2. Entwicklungen und Probleme des Transformationsprozesses planwirtschaftlicher Länder am Beispiel der Länder der alten Sowjetunion erarbeiten, Lösungsansätze diskutieren und werten.

Lerninhalte

1. Modul Naturgeographische Bausteine

1.1. Naturgefahren

- 1.1.1. Permafrost
- 1.1.2. Murgänge
- 1.1.3. Bergsturz
- 1.1.4. Überschwemmungen

1.2. Plattentektonik, Vulkanismus und Erdbeben

- 1.2.1. Plattentektonik
- 1.2.2. Entstehung und Auswirkungen von Erdbeben und Vulkanismus

1.3. Geologie der Schweiz

- 1.3.1. Alpen
- 1.3.2. Mittelland
- 1.3.3. Jura

1.4. Globale Klimatologie

- 1.4.1. Planetarische Zirkulation
- 1.4.2. Klimadiagramm
- 1.4.3. Klima- und Vegetationszonen
- 1.4.4. Treibhauseffekt, Ozonproblematik, Smog
- 1.4.5. Entstehung und Auswirkungen von tropischen Wirbelstürmen

2. Modul Wirtschaft, Umwelt und Raum

2.1. Einführung in die Wirtschaftsgeographie

- 2.1.1. Sektoren
- 2.1.2. Standortfaktoren
- 2.1.3.

2.2. Energie mit Vertiefung der Ressourcen Wasserkraft, Erdöl und Kohle

- 2.2.1. Wasserkraft
- 2.2.2. Entstehung und Lagerung von Erdöl
- 2.2.3. Erdölmarkt
- 2.2.4. Kohle

2.3. Landwirtschaft, Landschaftswandel und Raumplanung

- 2.3.1. Schweizerische Landwirtschaft
- 2.3.2. Raumplanung

2.4. Verkehr

- 2.4.1. Alpentransitproblematik

2.5. Nachhaltigkeit

- 2.5.1. Nachhaltigkeit
- 2.5.2. Umweltprobleme am Beispiel Aralsee

2.6. Globalisierung

- 2.6.1. Eigenschaften Globalisierung
- 2.6.2. Auswirkungen der Globalisierung am Beispiel des asiatisch-pazifischen Raumes
- 2.6.3. Wichtige Akteure der Globalisierung: Konzerne, IWF, Weltbank, WTO, NGO

3. Modul Bevölkerung und Raum

3.1. Bevölkerungsgeographie

- 3.1.1. Weltbevölkerung, Tragfähigkeit
- 3.1.2. demografische Transformation
- 3.1.3. Interpretation Bevölkerungsgrafiken

3.2. Entwicklungsländer und Entwicklungszusammenarbeit

- 3.2.1. Strukturmerkmale von Entwicklungs- und Industrieländern
- 3.2.2. Entwicklungstheorien und -strategien
- 3.2.3. Entwicklungszusammenarbeit
- 3.2.4. Problemfelder Armut, Regierungsführung, Gender

3.3. Disparitäten und Migration

- 3.3.1. Räumliche Disparitäten in der Schweiz
- 3.3.2. Typen von Migration
- 3.3.3. Landflucht und Verstädterung (Zürich und Region aus dem Berggebiet)

3.3.4. Modelle Push-Pull

3.4. Stadtgeographie

3.4.1. Stadtbegriff

3.4.2. Modelle und Theorien

3.4.3. Stadtstrukturen

3.4.4.

4. Modul Regionalgeographie

4.1. Geographie Europas

4.1.1. Topografisches Grundwissen

4.1.2. Volksgruppen Europas

4.1.3. Landwirtschaft in Europa

4.1.4. Wirtschaftsraum EU

4.1.5. Wandel in der EU

4.1.6. Grenzregion Oberrheinische Tiefebene

4.1.7. Strukturwandel in der historischen Industrielandschaft Ruhrgebiet

4.2. Geographie GUS

4.2.1. Landeskundlicher Überblick der GUS-Staaten.

4.2.2. Transformationsprozess in den Staaten der ehemaligen Sowjetunion

Lernkontrollen

- Lernkontrollen nach jedem Modul

Lektionszahl und Lernzeit

	Selbststudium in h	Unterricht in Lektionen
Modul 1a Naturgeographische Bausteine	32	16
Modul 2 Wirtschaft, Umwelt und Raum	32	16
Modul 3 Bevölkerung und Raum	28	14
Modul 4 Regionalgeographie	28	14
Total h	120	60

Lehrmittel

- Schweizer Weltatlas, Auflage ab Auflage 2004 ISBN: 3-906744-37-X (Kantonaler Lehrmittelverlag)
- Naturgeographische Bausteine, Artikelnummer: XGG017
- Wirtschaft, Umwelt und Raum, Artikelnummer: XGG018
- Bevölkerung und Raum, Artikelnummer: XGG019
- Regionalgeografie, XGG020

Integrierte Geisteswissenschaften: Geschichte

Teilmodule

Teilmodul 1: Geschichte und politisches System der Schweiz
Teilmodul 2: Weltgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert

Voraussetzungen

Allgemein: Interesse am Zeitgeschehen, Bereitschaft, sich mit aktuellen Themen auseinanderzusetzen und sich selbständig über Ursachen und Hintergründe politischer und wirtschaftlicher Ereignisse zu informieren.

Teilmodul I

Vorausgesetzt wird folgende Lektüre:

AKAD Compendio, Nr. 202, Kap. 2 (Gesellschaft; 3.4 (Frankreich); 4 (Wirtschaft)

CH-Geschichte 104; Kap. 1.

Teilmodul II

Vorausgesetzt wird folgende Lektüre:

AKAD Compendio, Nr. 204, **207**, 208, 209

Lernziele

Teilmodul 1: Geschichte und politisches System der Schweiz

- Die Studierenden erhalten einen Überblick über die Entstehung und Entwicklung des Schweizer Bundesstaates im 19. Jahrhundert.
- Sie lernen die politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Probleme kennen, vor welche die Schweiz durch weltweite Entwicklungen der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts gestellt wurde.
- Sie verstehen die politische, wirtschaftliche und soziale Entwicklung der Schweiz in der Zeit nach 1945 und können deren wichtigste Veränderungen seit dem Ende des Kalten Krieges 1990 erklären.
- Sie verstehen den Aufbau und das Funktionieren der Schweizer Demokratie und können diese auch in einen grösseren staatstheoretischen Zusammenhang einbetten.
- Sie können staatstheoretische Vorgänge mit geographischen Fragestellungen verknüpfen.

Teilmodul 2: Weltgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert

- Die Studierenden können die wichtigsten politischen und wirtschaftlichen Grundideen des 19. Jahrhunderts einordnen und unterscheiden.
- Sie verstehen den Zusammenhang von Nationalismus, Imperialismus und Ausbruch des 1. Weltkrieges.
- Sie erkennen die grundlegende Bedeutung der Nachkriegsordnung von 1919 für die weitere europäische Geschichte.
- Sie lernen verschiedene Erscheinungsformen totalitärer Diktaturen kennen.
- Sie befassen sich mit grundlegenden Problemen der Zeit nach 1945 im Bereich der politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung. Dabei können sie die Rolle des Staates in Wirtschaft und Gesellschaft unter dem Aspekt des Kalten Krieges erklären.
- Sie verstehen die Probleme der Dritten Welt vor ihrem historischen Hintergrund und können die Formen der Entkolonialisierung unterscheiden.

- Sie erhalten Einblick in die Problematik der Globalisierung und können die wirtschaftliche Bedeutung des asiatisch-pazifischen Raumes aus historischer wie geographischer Sicht erläutern.
- Sie kennen die Bedeutung der Wende von 1989 für die Geschichte des ausgehenden 20. Jahrhunderts und sind mit den grundlegenden politischen und sozialen Problemen unserer Gegenwart vertraut.
- Sie können Fragen der Regionalisierung im Rahmen der EU aus historischer wie geographischer Sicht erläutern.

Lerninhalte

Teilmodul 1: Geschichte und politisches System der Schweiz

- Vom Ancien Régime über die Helvetik zum Bundesstaat (1798-1848)
- Der Bundesstaat bis zum 1. Weltkrieg (1848-1914)
- Vom 1. Weltkrieg zum 2. Weltkrieg (1914-1945)
- Die Schweiz seit 1945
- Das politische System der Schweiz

Teilmodul 2: Weltgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert

- Politische und wirtschaftliche Grundideen des 19. Jahrhunderts
- Imperialismus und Nationalismus vor 1914
- 1. Weltkrieg und Nachkriegsordnung 1919
- Russische Revolution und Entstehung der Sowjetunion
- Totalitarismus und Faschismus
- Weltwirtschaftskrise 1929 und New Deal
- 2. Weltkrieg und Nachkriegsordnung 1945
- Kalter Krieg bis 1990
- Supranationale Bewegungen (UNO) und europäische Integration seit 1945
- Ablauf und Konsequenzen der Entkolonialisierung
- Die Wende von 1989 sowie politische wie auch wirtschaftliche Aspekte der neuen Weltordnung

Lernkontrollen

Teilmodul 1: Geschichte und politisches System der Schweiz
Nach Abschluss schriftliche Lernkontrolle

Teilmodul 2: Weltgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert
Nach Abschluss schriftliche Lernkontrolle

Lehrmittel

AKAD-Lehrmittel 207, 301 – 306, Geschichtsbuch Die Geschichte der Schweiz, Cornelsen Verlag, Berlin, ISBN 978-3-464-64210-8

Lektionenzahl und Lernzeit

Teilmodul 1: Geschichte und politisches System der Schweiz

Unterricht: 14 Lektionen, Selbststudium: 28 Stunden

Teilmodul 2: Weltgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert

Unterricht: 46 Lektionen, Selbststudium: 92 Stunden

- ▶ Die Lehrmittel (exklusiv compendio) können bestellt werden bei:
LC Lehrmittel Center GmbH
Neuwiesenstrasse 71
8400 Winterthur
Telefon 052 209 00 20
Telefax 052 209 00 29
lehrmittel@bluewin.ch
- ▶ Die Lieferung erfolgt portofrei zu den normalen Buchhandelspreisen innert 2 – 4 Tagen